

Was Ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt Ihr mir getan.

Als Helfer in Lourdes

Wieder einmal war es soweit: Mit einer Gruppe von 7 Personen waren wir wenige Tage vor Pfingsten auf dem Weg nach Lourdes. Gerade in dieser Zeit sind viele deutschsprachige Pilger in diesem weltbekannten Marienwallfahrtsort am Fuß der Pyrenäen, wo im Jahr 1858 in der Grotte von Massabielle dem 14-jährigen Mädchen Bernadette Soubirous in einer Felsennische eine schöne Dame erschien, die sich am 25. März 1858 als die Unbefleckte Empfängnis offenbarte. Im Laufe der Jahre waren schon unzählige Pilger dort, um Kerzen anzuzünden oder vor der Grotte zu beten, sei es für die eigenen Anliegen oder für andere, die nicht mehr den Weg dorthin machen konnten.

Schon in der Zeit, als die ersten Pilger dorthin kamen, fand sich eine Gruppe von Freiwilligen, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, kranke Pilger zur Grotte zu bringen. Daraus entstand im Laufe der Zeit die Hospitalité Notre Dame de Lourdes. Viele Helfer aus der ganzen Welt sind in dieser Organisation inzwischen Mitglieder. Sie opfern einen Teil ihres Urlaubs, um sich in den Dienst der Gottesmutter von Lourdes stellen zu lassen und in den verschiedenen Bereichen vor allem für die kranken Pilger da zu sein. Neben den Diensten am Bahnhof, am Flughafen, an der Grotte, bei den internationalen Messen, den Prozessionen und in den Bädern gibt es noch viele andere Dienste, so z.B. in den Krankenhäusern, im Rollstuhlverleih, bei der Erstellung des Blumenschmucks, im Fundbüro usw.

Schon seit vielen Jahren bin ich meist am Bahnhof tätig und helfe, wenn ich es zeitlich ermöglichen kann, in den Piscinen, den Bädern, mit. Nach einer Corona-bedingten Zwangspause, in der statt eines „normalen“ Bades die Wassergeste angeboten wurde, ist es inzwischen in begrenztem Umfang wieder möglich, die „normalen“ Bäder zu besuchen. Wir konnten dort viele schöne Erfahrungen machen, sei es bei den Bädern oder bei der Wassergeste. Die Pilger kommen aus vielen Teilen der Welt, so z.B. aus Indien, Sri Lanka, Australien, Irland, den Vereinigten Staaten usw. Dank der großzügigen personellen Unterstützung durch die Malteser, mit denen wir schon seit Jahren eine gute Zusammenarbeit pflegen, konnten wir u.a. auch für die Kinder aus dem „Kinderzug“, die dieses Mal mit dem Flugzeug kamen, die Bäder öffnen. Doch um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen, ist es nötig, auch viele jüngere Helfer und Helferinnen zu haben. Viele von den Hospitaliers machen diesen Dienst schon teilweise seit mehreren Jahrzehnten! Wenn Sie also jemand aus Ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis kennen, der gern einen Dienst als Helfer machen möchte, informieren Sie sich bitte unverbindlich über die Internetseite www.hospitalite.de. Dort finden Sie einen umfassenden Überblick über unsere Tätigkeit. Gern können Sie sich auch den deutschen Lourdes-Verein Köln wenden. Dieser kann ggf. den Kontakt vermitteln, so dass Sie nicht allein reisen müssen. Vor allem beim ersten Mal ist es sinnvoll, sich mit mehreren Personen, vor allem „Wiederholungsttern“, zusammenzutun, denn diese können den Neulingen hilfreich zur Seite stehen.

Martin Hahn